

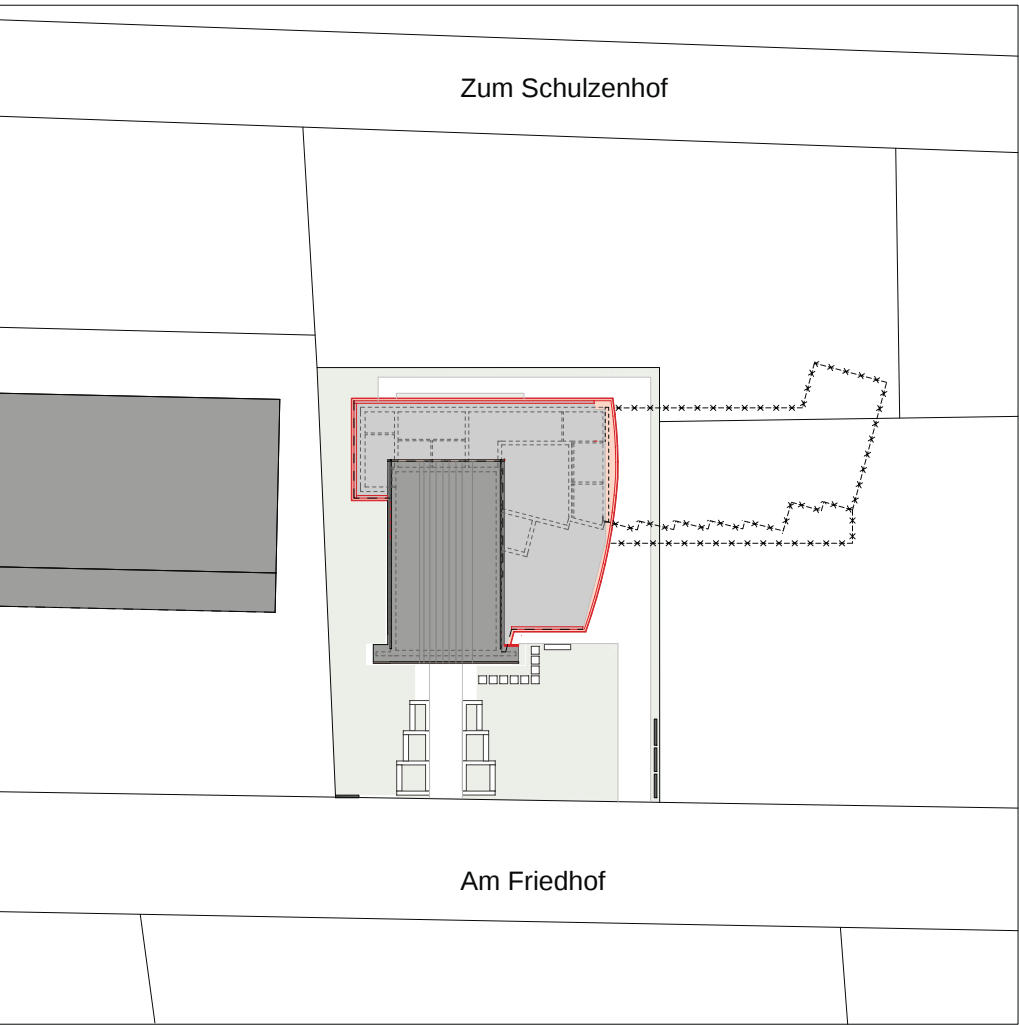
Umbau und Sanierung Trauerhalle in Ennigerloh



Trauerhalle mit Aussenanlagen

Die Trauerhalle wurde 1965 nach Plänen vom Architekten Haggeney in Ennigerloh erbaut. Da die Trauerhalle mit seinen Aufbahrungsräumen nicht mehr in vollem Umfang genutzt wurde und in weiten Bereichen baufällig war, plante die Stadt im Jahr 2017 den Abriss. Die Trauerhalle sollte an andere Stelle neu errichtet werden und die durch den Abriss entstehenden Flächen einer Wohnnutzung zugeführt werden. Auf Intervention der Denkmalpflege wurden nach Abstimmung der Stadt Ennigerloh mit dem LWL Teile der Trauerhalle unter Denkmalschutz gestellt und so der Erhalt der Trauerhalle gesichert. Die nicht mehr genutzten Aufbahrungsräume sollten entfernt und die Trauerhalle saniert werden. Die Herausforderung in der Umgestaltung bestand darin, die Eingriffe klar zu kennzeichnen und die Trauerhalle als in sich eigenständiges Gebäude erscheinen zu lassen. So wird das vorhandene Vordach in einer Bogenform verlängert und verbindet alle Bauteile zu einer Einheit. Die bestehende Dacheindeckung, aus einer grünen Bitumenpappe, wurde gegen eine Stehfalzeindeckung in graugrüner Färbung getauscht und das Dach neu gedämmt. Das neue Dach legt sich wie eine neue Haut über das bestehende Gebäude. So werden auch hier die zeitlichen Schichten sichtbar. Im Inneren wurde der Kirchenraum saniert, die Deckenkonstruktion weiß verputzt und eine neue Beleuchtung installiert. Ein innenliegender Aufbahrungsraum wurde zum Abschiedsraum umgestaltet. Der Raum ist klimatisiert, reduziert modern gestaltet und nur indirekt beleuchtet. So entsteht eine besondere Intimität, die den Fokus auf die Andacht lenkt. Ein als Fliesensockel gestalteter mobiler Sargwagen, kann für die Aufbahrung der Särge genutzt werden. Eine feste Sitzbank an der einen Seite und mobile Hocker der anderen Seite bieten Sitzmöglichkeiten. So kann der Raum für Beerdigungen im engsten Kreis, als Abschiedsraum und für kleine Andachten genutzt werden. Eine konfessionelle Bindung gibt es nicht. Seitlich an der Abrisskante der alten Trauerhalle wurden zwei neue Behinderten-WCs, die von aussen begangen werden, in das Gebäude integriert.

Der Aussenbereich wurde im Zuge der Sanierung neu gestaltet. Große Wandscheiben aus Sichtbeton rahmen das Grundstück und definieren so den besonderen Raum um die Trauerhalle. Der Weg zur Trauerhalle treppt sich zum Eingang ab. Eine Rampe in der Mitte ermöglicht die barrierefreie Erschließung. Sitzbänke leiten den Weg und bieten bei größeren Beerdigungen Platz zum Verweilen. Der bestehende Mammutbaum in der Rasenfläche wurde erhalten und neu in Szene gesetzt.



Lageplan

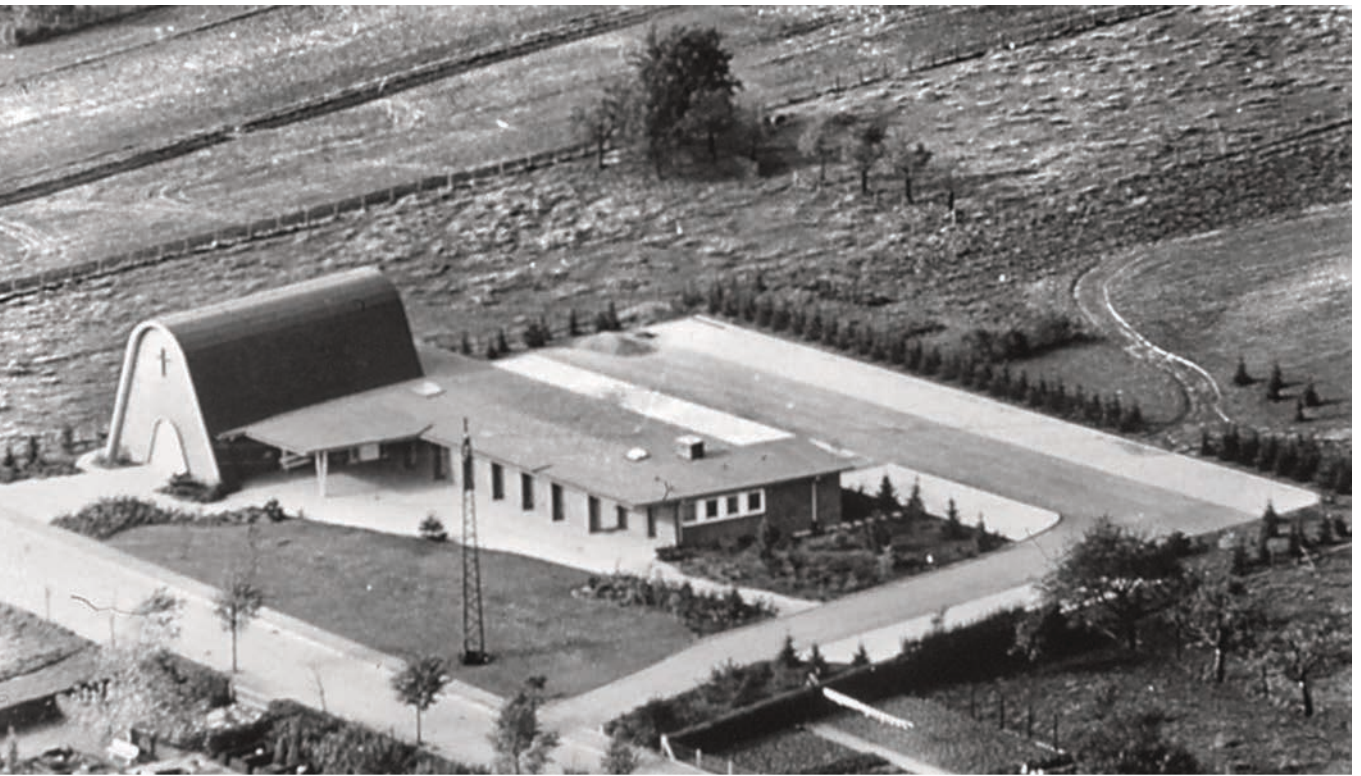
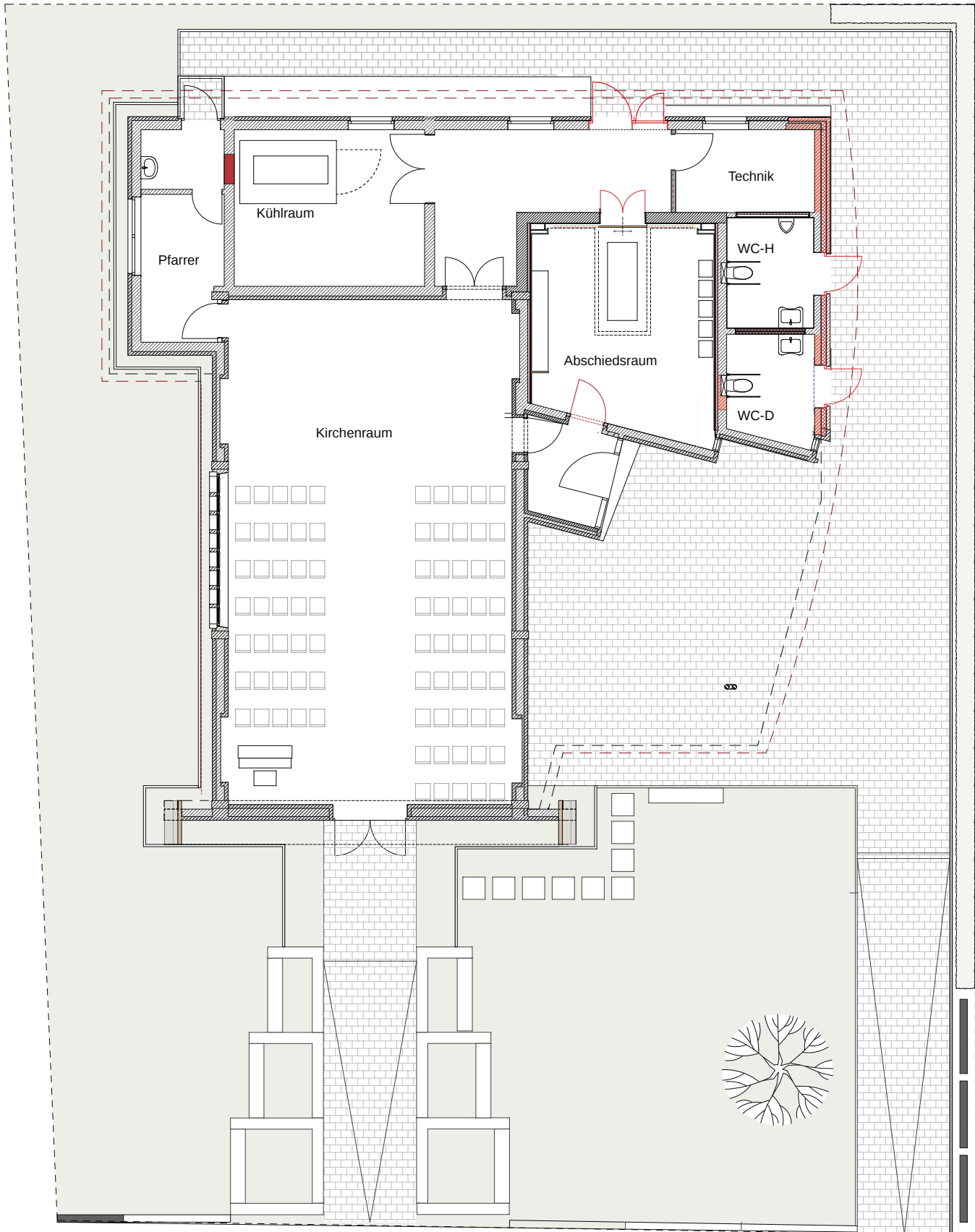


Foto des alten Ensembles von 1965



Betonwände- Tripdichon mit im Wind schwebenden Blättern



Grundriss Erdgeschoss



Blick auf das Vordach mit dem Seiteneingang

Umbau und Sanierung Trauerhalle in Ennigerloh

thomas becker_architekten BDA
Stadt Ennigerloh



Der Innenraum der Trauerhalle



Musizierende Engel- Albert Stüwe



mobiler Hocker



Seitenfenster Abschiedsraum- Bestand



Abschiedsraum- mit mobilen Podest für die Aufbahrung



Der Abschiedsraum als kleinerer Andachtsraum